

Neues Café/Bistro am Bahnhof

St. Moritz Gemäss einer Medienmitteilung der RhB wird das Teilgebiet West am Bahnhof St. Moritz so lange, bis die noch zu erarbeitende räumliche Entwicklungsstrategie für St. Moritz vorliegt, als Café/Bistro genutzt. Ausserdem entsteht eine Migrolino-Filiale.

Unter dem Titel «St. Moritz 2030» erarbeitet die Gemeinde St. Moritz dieses Jahr ein Bild der Zukunft und eine räumliche Entwicklungsstrategie. Dabei werden die Bevölkerung und wichtige Akteure vor Ort eng mit einbezogen. Die RhB engagiert sich aktiv in der Projekt-Begleitgruppe. In diesem Zusammenhang stellt sie schon seit einiger Zeit Überlegungen zur Entwicklung der freien Arealflächen (Teilgebiete Ost und West) am Bahnhof an. Um das Bahnhofsareal bereits jetzt weiterzuentwickeln und einen ersten konkreten Schritt zu unternehmen, hat sich die RhB für eine Zwischennutzung im Teilgebiet West entschieden.

Für voraussichtlich fünf Jahre, vom Sommer 2018 bis ca. 2022, wird auf der freien Fläche, die an das Kopfperron angrenzt, das Gastrokonzept «Caffè Spettacolo» der Valora AG umgesetzt. Das an die Ansprüche von St. Moritz angepasste Café/Bistro wird in einem Modulbau, einem sogenannten Quadrin der Firma Uffer aus Savognin einge-

richtet. Geplant ist ein doppelstöckiger Quadrin mit grosszügiger, windgeschützter Terrasse und Balkon sowie Aussicht auf Berge und See. Die entsprechende Baubewilligung wurde der RhB erteilt. Der Terminplan sieht eine Eröffnung des Cafés/Bistros zum Beginn der Sommerferien vor.

Der Bahnhofsumbau hat zur erwarteten Verlagerung der Publikumsströme, weg von der Unterführung hin zum Kopfperron geführt. Aus diesem Grund wird in diesem Sommer die heutige Gepäckfläche zu einer Verkaufsfläche umgebaut.

Die Gepäckaufbewahrung wird in die heutiger Zeit Überlegungen des Kiosks bzw. Express-Buffets verschoben. Die Umbauarbeiten starten im Spätsommer. Die Eröffnung des neuen Convenience-Shops ist noch vor Weihnachten geplant. Als Partner konnte die Firma Migrolino gewonnen werden, die zu den führenden Anbietern im Schweizer Convenience-Markt mit Shops an Bahnhöfen und weiteren gut frequentierten Orten gehört.

Damit kann Gästen wie Einheimischen ganzjährig, an sieben Tagen in der Woche ein auf die heutigen Bedürfnisse ausgerichtetes Angebot mit Produkten des täglichen Bedarfs zur Verfügung gestellt werden. (Einges.)



Die RhB engagiert sich aktiv am Projekt «St. Moritz 2030»: Am Bahnhof gibt es genügend Platz für ein Bistro. Foto: swissimage.ch/Michael Buholzer

Auf einem guten Weg

«Girella» erfreut sich einer grossen Nachfrage

Der gemeinnützige Verein «Girella» feiert am 1. Juni sein fünfjähriges Bestehen. 2017 konnte erstmals ein Gewinn erwirtschaftet werden.

ROGER METZGER

«Ich bin sehr zufrieden mit der Entwicklung», sagt «Girella»-Geschäftsführerin Ursi Costa. «Wir haben uns in den fünf Jahren konsolidiert, 2017 waren wir sogar über längere Zeit voll ausgebucht.»

Dank der guten Auslastung im Wohnheim in Bever, aber auch dank dem guten Geschäftsgang in der «Girella»-Brocki, schrieb «Girella» 2017 erstmals einen Gewinn von rund 10 000 Franken. Während der Bruttoertrag der konsolidierten Rechnung um rund 80 000 Franken auf 692 072 Franken stieg, erhöhte sich der Betriebsaufwand mit 229 272 im Vergleich zum Vorjahr bloss um 1500 Franken. «Das spricht für ein gutes Kostenbewusstsein», schreibt Ursi Costa in ihrem Jahresbericht. Dies soll auch in Zukunft beibehalten werden, um den Spendern garantieren zu können, dass deren Geld möglichst vollumfänglich den betreuten Menschen zugutekommt.

Erfreuliche Entwicklung im Brocki

Die Spenden beliefen sich letztes Jahr auf rund 45 000 Franken, womit die Erwartungen einmal mehr übertroffen wurden. Darunter waren auch viele



Gute Echos: Die Entwicklung im Brocki in Celerina ist erfreulich, die Nachfrage gross. Foto: Roger Metzger

kleine Spenden, was Costa speziell freut. Sehr zufrieden zeigt sich die Geschäftsführerin mit der Entwicklung des Brocki, die nun seit zwei Jahren besteht. «Die Nachfrage ist gross, die Echos sind gut, viele Leute kommen gerne», fasst Costa das letzte Jahr zusammen. Das Brocki verfolgt drei Ziele: Ware soll nicht weggeworfen werden. Es sollen Menschen beschäftigt werden, die wieder den ersten Schritt in den Arbeitsmarkt schaffen wollen. Zu guter Letzt soll ein Gewinn erwirtschaftet werden. Diese Ziele wurden erreicht. Mit dem Gewinn in der «Girella»-Brocki kann das Wohnheim quer-

finanziert werden, «denn die Auslastung dort ist nicht immer planbar», hält Costa fest. Letztes Jahr war sie vor allem bei IV-Bezügern sehr hoch, etwas tiefer bei Sozialhilfebezügern. «Girella» erhält vom Kanton und den Gemeinden kein Geld.

Den Weg weitergehen

Für die Zukunft will Ursi Costa «so weiterfahren und die Arbeit gut machen.» Weiter ausgebaut werden soll das Angebot der externen Wohnbegleitung. Die diesbezüglichen Abklärungen sind im Gange, eine Nachfrage ist vorhanden.

Podestplätze für Cerutti und Sagunto

Laufsport Beim Stralugano stand neben der Schweizermeisterschaft Halbmarathon auch ein Zehn-Kilometer-Lauf auf dem Programm, wobei 1241 Athleten und 674 Athletinnen im Einsatz waren. Erstaunlich gut hielten sich die Läufer aus dem Engadin, die den sommerlichen Temperaturen trotzten. Insbesondere die beiden Damen Giulia Sagunto (St. Moritz) und Alessandra Cerutti (Celerina), welche bei den WU29 die Podestränge zwei und drei erklimmen konnten. Sagunto wurde nach 48:55 und Cerutti mit 49:43 gestoppt.

Da hatten selbst die Herren das Nachsehen, Francesco Sagunto (St. Moritz) war mit 50:30 schnellster Engadiner, vor Igor Paganini (Bever) mit 52:22 und Hansjörg Stocker (Pontresina), der in 54:55 gestoppt wurde.

Der älteste Bündner Teilnehmer kommt aus dem Münstertal. Caspar Gaudenz (Fuldera) war an der Schweizermeisterschaft im Halbmarathon im Einsatz. Nimmt man das Alter und die ungewohnte Wärme in Betracht, dürfen die 2:03:21 als sehr gut angesehen werden. (rüe)

Von Wartburg siegt in Winterthur

Laufsport Beim 21. Winterthur Marathon feierte Geronimo von Wartburg (Zuzo) im Zehn-Kilometer-Lauf im Eschenbergwald einen überlegenen Sieg.

Der 30-jährige Engadiner, der für den LC Winterthur im Einsatz stand, verweist mit 33:19 Luzius Bochsler (Elsau) mit 35:12 und Marcel Tschopp (Uhwiesen) mit 35:31 deutlich auf die Plätze. 299 Läufer wurde über zehn Kilometer klassiert. (rüe)

Veranstaltungen

Junge Musikanten spielen auf

Samedan Am Sonntag, 3. Juni, findet um 16.00 Uhr ein Abschlusskonzert des Jugendsinfonieorchesters Graubünden (JUSI) in der Academia Engiadina in Samedan statt. Das Leitungsteam des JUSI hat zusätzlich zu jeweils in den Herbstferien durchgeführten Orchesterwochen in Breil/Brigels ein weiteres Angebot für musikbegeisterte Jugendliche ins Leben gerufen. Neu wurde zum Kammermusikwochenende in Samedan eingeladen. Dem Aufruf gefolgt sind 16 junge Leute aus den Kantonen Graubünden,

St. Gallen und Tessin, die sich am kommenden Wochenende in der Academia Engiadina zum gemeinsamen Musizieren einfinden werden.

In kleinen Gruppen, aber auch mal im Tutti werden unter dem ausgewiesenen JUSI-Leitungsteam klassische Werke aus verschiedenen Epochen von Händel bis Bartók eingeübt und musikalisch gestaltet.

In einem gemeinsamen öffentlichen Abschlusskonzert werden die vorbereiteten Werke vorgetragen. (Einges.)

Abschlusskonzert Chanson-Kurs

St. Moritz Am Freitag, 1. Juni, findet um 20.30 Uhr im Hannes-Reimann-Saal des Hotels Laudinella das Abschlusskonzert des Chanson-Kurses statt.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Chanson-Kurses studieren während einer Woche unter der Leitung der deutschen Opern-Comedienne Annette Postel ihre Lieblingsstücke ein. Der Kurs spannt einen grossen Bogen von der Klassik (Arie, Lied) über Chansons oder Schlager der 20er-Jahre bis hin zu Jazz-Balladen. (Einges.)

www.laudinella.ch/event/abschlusskonzert-chansonkurs/

Motorradtreffen

Samedan Am kommenden Samstag und Sonntag, 2. und 3. Juni, findet in Samedan (Sper l'En) die MotoEngiadina 2018 statt – ein Motorradtreffen, das vormals unter dem Namen Motorradtage Samedan durchgeführt wurde. Geplant ist ein gemütliches Treffen für jedermann mit Spass an Zweirädern.

Für Speis und Trank sowie Unterhaltung ist gesorgt. Das Treffen beginnt am Samstag ab 9.00 Uhr. Nach einer Ausfahrt nach Poschiavo werden die drei Livebands «Dörti Karpet», «Cold-Spirit» und «Prefix» am Samstag ab 18.00 Uhr aufspielen. Abgerundet wird der Anlass durch einen Biker-Gottesdienst in der reformierten Kirche im Dorfzentrum von Samedan am Sonntag um 11.00 Uhr. (Einges.)

Pitsch: Ausserordentlicher Konkursverwalter

Gläubiger geben das Einverständnis

Gestern Mittwoch hat im Konkursverfahren der St. Moritz Baufirma Pitsch die erste Gläubigerversammlung stattgefunden. 440 Gläubiger sind bekannt.

RETO STIFEL

Es war ein Schock, als Ende April bekannt wurde, dass die Baufirma Andrea Pitsch AG mit Hauptsitz in St. Moritz ihren Betrieb einstellen muss. 140 Mitarbeitende verloren ihre Stelle. Die positive Nachricht: 80 von ihnen haben bereits wieder eine Arbeit gefunden.

Mit dem Konkursverfahren war im letzten Monat das Betreibungs- und Konkursamt der Region Maloja beschäftigt. Weil es sich um einen sehr grossen und sehr komplexen Fall handelt, konnte gemäss dem Leiter des Amtes, Andrea Fanconi, eine Drittfirma beigezogen werden. Da es sich um ein ordentliches und nicht um ein summarisches Konkursverfahren handelt, werden auch die Gläubiger beigezogen. Laut Fanconi sind 440 Gläubiger bekannt, rund 120 Personen haben am Mittwoch die Hälfte von die-



Das Konkursverfahren gegen die Firma Pitsch läuft. Foto: Jon Duschletta

sen beim ersten Gläubigertreffen in Chur vertreten. Sie haben dem Antrag zugestimmt, dass der Konkursfall definitiv in die Verantwortung der Drittfirma, der Girschweiler Partner in Stäfa übergeht. Diese wird unter anderem für die Verwertung der Grundstücke und die vielen Geräte und Bauma-

schinen zuständig sein. Auch müssen die offenen Baustellen der Pitsch AG sauber abgerechnet und an neue Firmen übergeben werden. Eventuell braucht es dafür sogar eine neue Ausschreibung wie bei der Grossebaustelle am Marmorerassee, wo der Kanton Bauherr ist.